

Tierische Freundschaft im Kinderkino

Oberkotzau – Weihnachtlich wird es am heutigen Samstag im Oberkotzauer Kinderkino, wenn der Film „Es ist ein Elch entsprungen“ über die Leinwand flackert. Dazu sind alle kleinen und großen Kinofans um 14 Uhr ins Schulhaus eingeladen (Aula im Altbau, zweiter Stock). In dem Film geht es um Mr. Moose, einen sprechenden Elch, der steif und fest behauptet, der Elch vom Weihnachtsmann zu sein. Drei Tage vor Weihnachten kracht er bei dem kleinen Bertil, der mit seiner Mutter und seiner Schwester auf dem Land lebt, durchs Dach und landet mitten im Wohnzimmer. Für Bertil ist die Sache klar: Er möchte Mr. Moose behalten. Doch schon bald kommt der Vermieter dem Elch auf die Schliche... Der Film dauert 90 Minuten und ist für Kinder ab sechs Jahren empfohlen.

„Bürgerbus nimmt seine Fahrt auf“

Bilanz | Bürgermeister Alexander Eberl ist mit dem Jahr 2009 zufrieden. Allerdings ärgert es ihn, dass sich manche Projekte länger hinziehen als ursprünglich geplant.

Das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. War es für Sie und Ihre Gemeinde ein schönes Jahr?

Auch wenn nicht alles verwirklicht werden konnte, was wir uns vorgenommen haben, war es aus meiner Sicht ein für die Stadt sehr zufriedenstellendes Jahr. Persönlich hätte ich mir manchmal mehr Zeit für die Familie gewünscht.

Auf welche Projekte blicken Sie besonders gerne zurück?

„Schwarzenbach leuchtet“ und das Wiesenfest mit den legendären „Giants“ waren sicher die Höhepunkte im Veranstaltungsjahr 2009. Ich freue mich aber auch über die gelungene Sanierung der Außenhaut unserer Grundschulturnhalle inklusive der Errichtung einer Pho-

nen. Der Bürgerbus – auch aus dem Projekt entstanden – nimmt dieser Tage seine Fahrt auf.

Und was hätte besser laufen können?

Trotz nunmehr knapp acht Jahren im Amt ärgere ich mich immer wieder, dass sich manche Themen und Projekte länger hinziehen als geplant, weil die Abstimmungsprozesse etwa mit den Fach- und Förderbehörden Umlanungen und Änderungen notwendig machen. Den Rathaushof hätte ich zum Beispiel gerne schon heuer umgebaut.

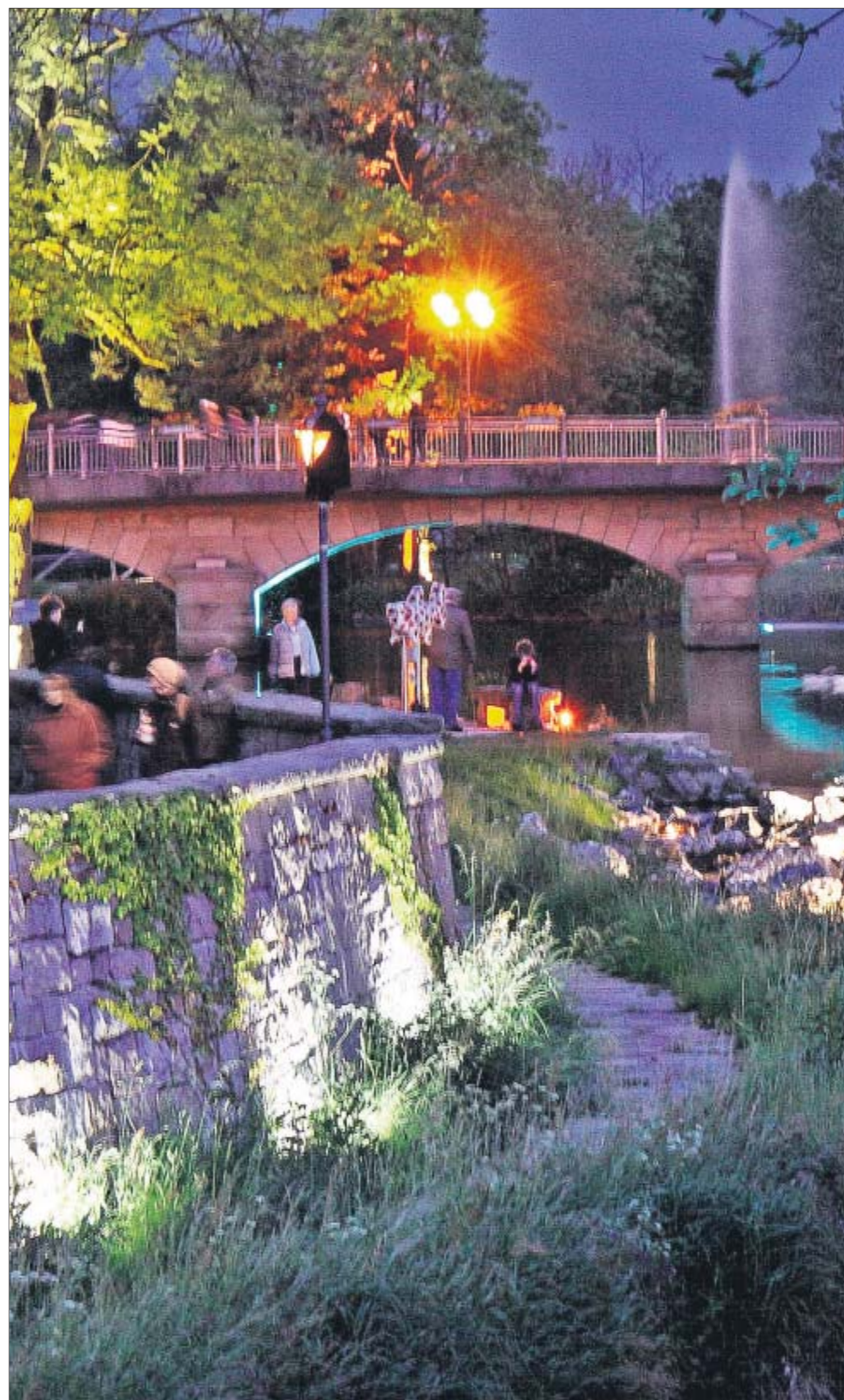
Die Finanz- und Wirtschaftskrise zählte 2009 zu den beherrschenden Themen. Welche Auswirkungen gab es in Schwarzenbach an der Saale zu spüren?

Als Kommune haben wir dieses Jahr finanziell noch wenig gespürt, das sieht nächstes Jahr insbesondere im Bereich der Einkommensteuerbeteiligung schon anders aus. Da schlägt zum Beispiel die Kurzarbeit voll durch, die viele Betriebe anmelden mussten. Andererseits freue ich mich natürlich über die gegenläufige Entwicklung bei der Sandler AG, die mit ihrer derzeit laufenden Großinvestition im Lamitztal Mut für die Zukunft macht.

Wie lautet Ihr ganz persönlicher Wunsch für das neue Jahr?

Für die Stadt wünsche ich mir, dass die finanziellen Folgen der Finanzkrise uns nicht zu hart treffen und vor allem, dass Bund und Freistaat die Kommunen nicht im Stich lassen. Persönlich wünsche ich mir, dass die Familie gesund und munter bleibt und meine beiden Söhne einen guten und fröhlichen Start ins Schulleben haben.

Die Fragen stellte Kristina Künzel



„Schwarzenbach leuchtet“ ist für Bürgermeister Alexander Eberl neben dem Wiesenfest das Ereignis, das den Veranstaltungskalender der Stadt Schwarzenbach im Jahr 2009 besonders prägte. Foto: Archiv/Sammer

Entscheidung des Landtags in der Kritik

Von Hannes Keltsch

Gefrees/München – Der Gefreier Bürgermeister Harald Schlegel hat kein Verständnis für die Entscheidung des bayerischen Landtags, die B303 durch das Fichtelgebirge nicht für den Lastwagen-Transitverkehr zu sperren. Schlegel sagte am Freitag der *Frankenpost*: Die Mehrheit des Landtags habe offenbar nicht verstanden, dass es sich nicht um ein wirtschaftliches Problem des Fichtelgebirges handle. Niemand fordere, das Fichtelgebirge für den gesamten Lastwagenverkehr zu sperren. Es gehe nur um den Transit; der regionale Ziel- und Quellverkehr sollte von der Sperre unberührt bleiben. Damit gäbe es auch keine wirtschaftlichen Nachteile für die Region.

Die Variante Z

Kein Thema in der Landtagssitzung am Donnerstag war die Variante Z, die als Trasse einer neuen B303 von Bischofsgrün in Richtung Gefrees zur A9 im Gespräch ist. Die Gegner dieses Neubaus können sich nun aber möglicherweise vorsichtige Hoffnungen machen, dass diese Variante nicht zum Tragen kommt. Darauf lässt eine Aussage des Sprechers des bayerischen Innenministeriums schließen, den die *Frankenpost* gestern befragte. Stefan Scheckinger bekräftigte zwar, dass ein durchgehender zweibahniger Ausbau der bestehenden B303 zwischen Bischofsgrün und Bad Berneck nicht möglich sei. Mittlerweile favorisiere das Innenministerium aber den bestandsnahen Ausbau der alten B303 auf einbahniger Basis; es sei zu prüfen, ob damit auch die bestehende Strecke Bischofsgrün-Bad Berneck durch das Tal des Weißen Mains ertüchtigt werden könnte.

Diese Lösung könnte bedeuten, dass die umstrittene Variante Z vom Tisch wäre. Stefan Scheckinger äußere sich aber sehr vorsichtig: „Die Karten liegen komplett neu auf dem Tisch, alle Möglichkeiten sind offen. Es gibt überhaupt keine Festlegungen“, betonte er. Erst die künftigen Untersuchungen und die noch notwendigen Abstimmungen mit dem Bund würden ergeben, wie weiter verfahren werde.

Weiter beobachten

Harald Schlegel betonte gestern, Gefrees werde die Entwicklung weiter aufmerksam beobachten. „Es geht uns nicht nur um die Variante Z“, unterstrich er. „Es geht uns darum, die Verkehrsbelastung im ganzen Fichtelgebirge zu reduzieren.“

Konzert zum vierten Advent

Gattendorf – Zu einem Weihnachtskonzert laden „Die Oberhartmannsreuther“ an diesem Wochenende am vierten Adventssonntag ein. Es wirken mit der Posaunenchor und der Musikverein. Das Konzert findet in der Kirche zu Kirchgattendorf statt. Beginn ist um 15 Uhr.

WIR GRATULIEREN

in Schwarzenbach/Saale am heutigen Samstag, Frau Beatrice Schrenk, Haus Saalepark, zum 74. Geburtstag;
in Tauperlitz am heutigen Samstag, Frau Sonja Schmidt, Gartenstraße 12, zum 75. Wiegenfest und morgen, Sonntag, Frau Marianne Tanner, Neutauperlitzer Straße 24, zur Vollendung des 72. Lebensjahres.
Herzlichen Glückwunsch!

Interview



Alexander Eberl, Bürgermeister Schwarzenbach an der Saale

tovoltaik-Anlage auf dem Dach. Beim Großprojekt „Gewerkepark Winterling“ stehen wir kurz vor der ersten Baumaßnahme zur besseren Erschließung dieses Areals – für mich ein wichtiger Schritt. Interkommunal starten wir mit einem Klimaschutzprojekt und haben mit dem „Markt der Möglichkeiten“ den Bürgern unser Projekt „Generation 1-2-3“, das sich mit der Bewältigung des demographischen Wandels beschäftigt, näher bringen kön-

NOTIZEN AUS HOF

19./20. Dezember 2009

Fichtelgebirgsverein. Samstag, 19 Uhr, vorweihnachtlicher Abend im Vereinsheim.

Flugmodellsport-Verein. Sonntag, 13 bis 16 Uhr, Hallenfliegen in Köditz, Göstrahalle. Bitte Turnschuhe mitbringen.

Gartenbauverein Unterkotzau. Sonntag, 14 Uhr, Weihnachtsfeier im BSV Heim.

Gemischter Chor Hof-Moschendorf. Sonntag, 14 Uhr, Treffen zum Sondersingen bei der Weihnachtsfeier des Caritas-Altersheims am Otterberg.

Hofer Männerchor. Sonntag, 16.15 Uhr, Treffen zum HMC-Weihnachtskonzert in der St.-Lorenz-Kirche Hof. (Sängerkleidung: Anzug/Fliege).

TRANSNET-Senioren. 21. Dezember, 14 Uhr, Treffen im Café Pütz zum Jahresabschluss.

ZSG-Waldfreunde. Samstag, 16 Uhr, Weihnachtsfeier mit Preisverteilung vom Weihnachtschießen und den Ergebnissen der Vereinsmeisterschaft im Alsenberger Keller. Alle Mitglieder sind eingeladen.

ANZEIGE

Frankenpost-Adventskalender

Tagespreis: **Nintendo Wii Konsole plus Spiele „Wii Sports“ und „Der Magische Stift“**

Wii bietet Spaß pur. Mit dabei sind die Spiele „Wii-Sports“, mit dem Sie beim Golfen oder Tennis spielen rundum fit werden, und „Der Magische Stift“. Das Game nimmt den Spieler mit auf eine magische Reise, bei der er Helden sowie verschiedene Gegenstände in der Spielwelt selbst zeichnen kann.

Anrufen und gewinnen:
01378/882088*

So einfach geht's:
Rufen Sie bis morgen, 24.00 Uhr, unsere Adventshotline an und nennen Sie Ihren Namen, Ihre Anschrift und die Anzahl der heute im obigen Adventsfenster abgebildeten Sterne. Damit nehmen Sie an der Verlosung des Tagespreises teil.
Den Hauptpreis, den neuen Fabia, können Sie dann am 24. Dezember gewinnen!

*Region: 0,50€/Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunk höher.
Mitarbeiter der Frankenpost Verlag GmbH und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Eine Ausschüttung der Preise ist nicht möglich. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt.

Folgen Sie Ihrem (Ur)Instinkt ...

AUTOWELTPRÄMIE DAS ORIGINAL NUR BEI DER AUTOWELT KÖNIG

Hohe Auszeichnung für Münchberger Facharzt

Klinik | Eine Zusatzbezeichnung darf jetzt Dr. Ralph Greiner-Perth, Neurochirurg des Orthopädischen Zentrums, tragen.

Von Irene Gottesmann

Münchberg – Die Klinik in Münchberg mit ihrem Orthopädischen Zentrum Hochfranken lässt aufhorchen: Dem Orthopäden und Neurochirurgen Dr. Ralph Greiner-Perth ist von der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie die Zusatzbezeichnung „Spinale Neurochirurgie“ verliehen worden. Damit wurde er jüngst beim Kongress der Deutschen Wirbelsäulen-Gesellschaft in München ausgezeichnet. Greiner-Perth ist einer der ersten in Bayern und der erste in Oberfranken überhaupt, der diese Bezeichnung tragen darf.

„Für mich ist es eine Zusatzbezeichnung, für das Münchberger Haus eine Zertifizierung“, sagt Dr. Greiner-Perth, der nach seiner Ernennung zum Privatdozenten im Februar vergangenen Jahres nunmehr mit der nächsten, nicht alltäglichen Ehrung die Aufmerksamkeit nach Münchberg an die Hochfranken-Klinik lenkt.

Greiner-Perth führt im Jahr rund 700 operative Eingriffe an Wirbelsäulen mit zum Teil sehr hohen Schwierigkeitsgraden durch. Die Operati-

onszahl und die -techniken waren wesentliche Gründe für die Verleihung der Zusatzbezeichnung. Eine nicht weniger wichtige Rolle spielten dabei entsprechende technische und personelle Ausstattung der Münchberger Klinik.

Ausgezeichneter Ruf

Mit einem Glückwunsch an Dr. Greiner-Perth verknüpfte Klinikvorstand Norbert Goßler die stolze Nachricht, dass „unser Haus damit auf der Qualitätsleiter eine Stufe höher geklettert ist“. Es sei ein schöner Teil der Philosophie des Hauses, eine qualifizierte Breite der Medizin anzubieten und auf die

allgemeine Medizin Sahnehäubchen zu setzen. „Das ist uns mit Dr. Greiner-Perth wieder einmal gelungen.“

Norbert Goßler erinnerte, dass der Orthopäde und Neurochirurg die Wirbelsäulenchirurgie an der Münchberger Klinik aufgebaut habe und diese einen ausgezeichneten Ruf weit über die Region hinaus genieße. „Dieser Ruf dokumentiert, dass Dr. Greiner-Perth ein hervorragender Chirurg ist.“ Patienten aus ganz Oberfranken, der Oberpfalz, Sachsen und Thüringen nähmen seine ärztliche Kunst in Anspruch.

Goßler weiter: „Ich bin stolz auf den hohen Qualitätsstandard, den die Hochfranken-Kliniken Münchberg-Naila im Münchberger Haus anbieten. Wir werden weiter bestrebt sein, Qualität anzubieten und solide Leistungen zu erbringen. Das ist auch ein Stück unseres Erfolgs.“



Ihre Anerkennung für Dr. Ralph Greiner-Perth (Mitte) drückten Klinikvorstand Norbert Goßler und Dr. Manfred Steinhäuber, stellvertretender ärztlicher Leiter der Hochfranken-Kliniken Münchberg-Naila, aus. Foto: igö